

## WILLKOMMEN IN LEIPZIG!

Männer der Arbeit, Männer der stillen Tat,  
Seid willkommen zu einig gemeinsamem Rat!  
Winkelhaken und Ahle, Feder, Sähaber und Stift,  
Kohle und Tusche, Messinglinie und Sährift,  
Mögen sie hinter euch ruhn im Regale und Sährante.  
Heute fordert sein Recht der lebend'ge Gedanke.

Jener Gedanke, der aus dem Alltag erwachsen ist,  
Der seine Zeit nicht an Worten, sondern an Werken mißt,  
Der nicht prahlend tönende Phrasen braut,  
Sondern Brücken in kommende Tage baut:  
Geist harten Lebens, schöpf'rischer Arbeit Geist,  
Der nicht nur Ziele uns, der uns auch Wege weist.

Um die werdenden Seelen auch kreist euer Müh'n:  
Jugend soll wachsen, Jugend soll lernen und glühn,  
Glühn für des Werkmanns herrlichstes Wissen: Ich kann!  
Fordern von sich, daß später fordre der Mann.  
Mensch zu sein fordre! Sturmfest wurzelt das Recht,  
Trägt eine tüchtige Hand ihr »Ich kann!« ins Gesecht.

Bäche des Geistes, die vielen Köpsen entquellen,  
Führt sie, Freunde, zusammen zu mächtigen Wellen.  
Was wir denken und sagen, tun und verkünden:  
Fruchtbar soll es im Meere der Menschheit münden.  
Die ihr die Stimme der Zeit im Herzen vernommen,  
Männer der Arbeit und blühenden Tat: Willkommen!

